



Marseille: Der Bahnhof Saint Charles nach einem Polizeieinsatz in einem TGV für längere Zeit gesperrt

Eine Person wurde verhaftet, aber „es gab keinen Einsatz von Waffen und keine Verletzten“, erklärte die Präfektur von Bouches-du-Rhône gegenüber France Televisions.

Der Bahnhof Saint-Charles in Marseille (Bouches-du-Rhône) war am Dienstag, 15. Juni, mehr als eine Stunde lang blockiert, nachdem die Polizei einen Einsatz in einem TGV-Zug aus Nancy durchführte. Nach Angaben der Polizeipräfektur wurde an Bord des Zuges „eine Person verhaftet“, aber „es gab keinen Einsatz von Waffen und keine Verletzten“.

Die Polizei wurde „auf eine Person aufmerksam gemacht, die wahrscheinlich ein Attentat begehen könnte“ an Bord des TGV, erklärte die Präfektur gegenüber France Télévisions. Die Person wurde daraufhin „von der Anti-Kriminalitätseinheit verhaftet“, bevor beschlossen wurde, „den ganzen Zug zu durchsuchen, um jeden Zweifel auszuräumen“. 250 Personen wurden evakuiert, aber der Einsatz endete ohne einen Fund.

Eine Untersuchung wurde der Kriminalpolizei anvertraut

Während eines Pressegesprächs erklärte der stellvertretende Staatsanwalt von Marseille, André Ribes, dass die verhaftete Person „wegen des Besitzes einer Waffe der Kategorie D, eines selbstgebauten Schlagstocks, und wegen krimineller Vereinigung im Hinblick auf die Begehung einer Straftat“ in Gewahrsam genommen wurde. Die Person war „der Justiz bereits bekannt“ und wurde bereits „im Jahr 2020 verurteilt, weil sie erfundene Tatsachen bei der Justizbehörde anzeigte“. Eine Untersuchung wurde der Kriminalpolizei übertragen.

Der Bahnhof Saint-Charles wurde schließlich für mehr als eine Stunde, zwischen 20 und 22 Uhr, gesperrt. Ein Dutzend Feuerwehrfahrzeuge, darunter auch Krankenwagen, wurden laut AFP zum Einsatzort geschickt.